Erfahrungsbericht Erasmus Montpellier 2024/2025

Liebe Erasmusinteressenten,

Von September 2024 bis Mai 2025 habe ich ein Auslandsjahr an der Université de Montpellier verbracht, eine Erfahrung, die ich nur wärmstens empfehlen kann. Wer sein Erasmus-Semester in Frankreich plan, sollte Montpellier unbedingt in Erwägung ziehen.

Arc de Triomphe von Montpellier

Die Stadt lässt sich am besten als eine Art Heidelberg „am Meer“ beschreiben: eine lebendige Studentenstadt im Süden Frankreichs. Mit rund 300.000 Einwohnern ist sie etwas größer als Heidelberg, wirkt aber durch die charmante Altstadt und dem studentischen Leben dennoch gut überschaubar. Zahlreiche Terrassen, sehr guten Restaurants, unzähligen Altstadtgassen und die Nähe zum Meer machen Montpellier zum idealen Ort für ein bereicherndes und zugleich entspanntes Auslandssemester.

I. Organisation

1. Vorbereitung

a. In Heidelberg

Die Bewerbungsfrist für das Erasmus-Programm lag bei uns Mitte Februar. Ich empfehle jedoch, sich lieber früher als später mit dem Bewerbungsprozess auseinanderzusetzen. Neben diversen Dokumenten, die ihr einreichen müsst, wird bei den meisten Universitäten in Frankreich, mindestens das Sprachniveau B2 vorausgesetzt. Wer bereits dieses Sprachniveau ohne zusätzlichen Sprachkurs im Wintersemester vor der Bewerbung erreichen kann, sollte sich idealerweise bereits im Herbst um einen Prüfungstermin beim ZSL kümmern, da die Anzahl der verfügbaren Termine begrenzt ist.

Für alle, die ausschließlich französische Städte für ihr Erasmus in Betracht ziehen, mag das weniger relevant sein. Falls man jedoch kurzfristig doch ein anderes Land in Erwägung zieht, oder es verplant hat sich rechtzeitig für einen Sprachtest in Englisch oder Spanisch anzumelden, kann man das DAAD-Sprachzeugnis auch online über DAI Tübingen erwerben. Dort war es

möglich, kurzfristig einen Online-Termin zu bekommen, was gerade kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist sehr hilfreich war. Zwar war der Test mit 55 € etwas teurer als der Sprachtest beim ZSL, aber im Notfall ist dies trotzdem eine mögliche Option. Ferner lässt sich der Termin bis zu 24 Stunden vorher kostenlos stornieren, sollte doch noch ein Platz beim ZSL spontan frei werden.

Außerdem kann ich jedem empfehlen, die Einführungsvorlesungen zum französischen Recht zu besuchen, die vom wissenschaftlichen Assistenten aus Montpellier angeboten werden. Diese Vorlesungen verschaffen euch nicht nur einen groben Überblick über das französische Recht, sondern bieten auch eine gute Gelegenheit, sich an den schnellen französischen Redefluss zu gewöhnen.

b. In Montpellier

Im April erhielten wir vom BRI (*Bureau des Relations Internationales*) Montpellier mehrere E-Mails mit Informationen zu Bewerbung an der Universität sowie zur Anmeldung für die Wohnheime des CROUS. Die E-Mails waren gut verständlich und auch selbsterklärend. Falls ihr dennoch einmal ein Formular falsch ausgefüllt haben solltet, meldet sich das BRI in der Regel sehr zeitnah, sodass bei der Anmeldung kaum was schiefgehen kann.

Die Immatrikulation an der Universität Montpellier selbst, erfolgt erst am sogenannten *Jour d'acceuil*. Dort wird genau erklärt, welche Unterlagen benötigt werden, die meisten sollte man aber bereits haben. Allerdings würde ich empfehlen ein paar Passbilder mitzubringen (für die Immatrikulation und CAF). Zusätzlich wurde noch ein Nachweis über eine Haftpflichtversicherung (*Responsabilité Civile*) in französischer Sprache verlangt. Eine Bescheinigung auf Deutsch oder Englisch wurde bei mir leider nicht akzeptiert. Daher habe ich kurzfristig für 12 € eine entsprechende Versicherung über den Anbieter HEYME abgeschlossen. Auch wenn dieser zusätzliche Aufwand dezent lächerlich ist, ist er schnell erledigt und bringt einen jetzt nicht in den finanziell in den Ruin.

2. Anreise

Ich bin persönlich mit dem Auto nach Montpellier gereist. Ein Auto in Montpellier kann durchaus praktisch sein, da man mit dem Auto schneller an Strand gelangen kann und vor allem die Umgebung um Montpellier nochmal besser und flexibler erkundigen kann.

Montpellier ist aber auch gut mit dem Zug erreichbar. Da man in der Regel mit mehr als nur leichtem Gepäck ins Auslandssemester startet, würde ich raten die Verbindung über Straßburg,

anstatt über Paris zu nehmen. In Paris müsstet ihr nämlich von Gare de l'Est nach Gare de Lyon umsteigen, was mit mehreren Koffern in der Metro recht umständlich sein kann.

Montpellier verfügt über zwei Bahnhöfen:

- **Gare Saint-Roch**, liegt zentral in der Innenstadt (deutlich komfortabler)
- **Gare Sud-de-France**, befindet sich etwa sechs Kilometer außerhalb und ist nur per Shuttlebus in Kombination mit der Straßenbahn oder mit dem Taxi/Uber erreichbar

Für Bahnreisen in Frankreich loht sich die Anschaffung der ***Carte Avantage Jeune***, mit der man vergünstigte Tickets erhält. Außerdem empfehle ich stets einen Preisvergleich zwischen dem DB-Navigator und der SNCF-Connect App, insbesondere für grenzüberscheitende Verbindungen.

Die erste offizielle Erasmus-Veranstaltung, fand bei uns Anfang September statt. Daher würde ich empfehlen, die Anreise rechtzeitig davor zu planen. Außerdem ist es sehr angenehm, bereits ein paar Tage früher in der Stadt zu sein, um sich einzugewöhnen und die Umgebung in Ruhe zu erkunden, bevor das Semester beginnt.

3. Wohnen

Alle sechs Erasmus-Studierenden aus Heidelberg haben einen Wohnheimplatz über das *CROUS* erhalten. Eine Auswahl zwischen bestimmten Zimmern und Wohnheimen, wie in den Jahren zuvor, hatten wir nicht. Ich habe mich letztendlich jedoch gegen das mir zugeteilte Wohnheim *Colombière* entschieden, da mir eine eigene Küche wichtig war. Die Wohnung, die ich bezogen habe, lag zudem deutlich näher am Stadtzentrum. Gefunden habe ich die über private Kontakte, daher kann ich zur allgemeinen Wohnungssuche in Montpellier leider keine fundierten Tipps geben.

Ich habe im Viertel Figuerolles, gewohnt – ein Stadtteil, der gemeinsam mit Gambetta nicht den besten Ruf hinsichtlich Sicherheit hat. Im Vergleich zu Heidelberg war das doch eine ordentliche Umgewöhnung, am Ende habe ich mich aber dort wohlgefühlt. Wenn man bestimmte Straßen oder Plätze abends meidet, nicht alleine nach Hause geht bzw. mit dem Fahrrad fährt und generell einfach aufmerksam ist, lässt es sich dort gut leben.

Die ***Caisse d'allocation familiale (CAF)*** bietet eine staatliche Mietunterstützung, von der grundsätzlich auch Erasmus-Studierende profitieren können. Die finanzielle Hilfe beträgt etwa

45 % der monatlichen Miete und wird nach erfolgreicher Antragstellung monatlich ausgezahlt, bis der Mietvertrag ausläuft.

Seit August 2024 ist die Nutzung **öffentlicher Verkehrsmittel in Montpellier** für alle Einwohner kostenlos. Um davon profitieren zu können, muss man sich in der App *M'Ticket TaM* registrieren und entsprechende Nachweise, wie einer Wohnungsgeberbescheinigung, hochladen. Wer im CROUS wohnt, kann diesen Nachweis problemlos hochladen. Bei privaten Mietverhältnissen, insbesondere einer Untermiete, gestaltet sich die Antragstellung bisschen komplizierter: In meinen Fall wurde der Untermietvertrag abgelehnt, und der Nachweis hat erst funktioniert, nachdem ich eine Rechnung auf meinen Namen mit der Adresse in Montpellier hochgeladen hatte.

Trotz des kostenlosen ÖPNV habe ich mich im Alltag hauptsächlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortbewegt. Vor allem außerhalb der Innenstadt sind die Wege mit dem Fahrrad deutlich kürzer als mit der Tram. Fahrräder kann man beispielswiese über leboncoin (vergleichbar mit Ebay Kleinanzeigen) erwerben. Alternativ gibt es in der Rue Jacques Draparnaud einen Fahrradladen, der gebrauchte Fahrräder zu fairen Preisen verkauft.

4. Sonstiges

Grundsätzlich kann man in Frankreich problemlos überall mit einer EC-Karte zahlen. Für Onlinezahlungen hingegen, wie etwa bei der SNCF Connect (für Zugtickets) oder beim Aufladen des Uniausweises, wird in der Regel ausschließlich eine Kreditkarte akzeptiert. Es ist daher ratsam, sich vor Beginn des Auslandssemesters eine eigene Kreditkarte zuzulegen.

II. Studium

Die juristische Fakultät der Universität Montpellier liegt zentral in der Innenstadt und verteilt sich auf drei Gebäuden, die alle fußläufig innerhalb von 5 Minuten erreichbar sind. Eine klassische Mensa gibt es dort nicht, lediglich eine kleine Cafeteria, in der abgepacktes Essen für ca. 3 € aus der Mensa verkauft wird. Es stehen auch Mikrowellen zur Verfügung, wo man sich das Essen aber auch mitgebrachtes Essen aufwärmen kann. Bezahlt wird über die Izly-App, über die sich auch ganz unkompliziert der Uniausweis per Kreditkarte aufladen lässt.

Glockenturm der Universität mit dem ehemaligen Kloster

Église Saint-Anne

Die Vorlesungen in Frankreich werden dem Wortlaut ernst genommen. Die Professorinnen und Professoren lesen im wahrsten Sinne des Wortes ihr Skript über die gesamten drei Stunden hinweg vor, das von den französischen Mitstudierenden wortgetreu mitgeschrieben wird. Dieser Vorlesungsstil kann am Anfang sehr erschlagend sein, allerdings, gewöhnt man sich relativ schnell daran. Wenn man einmal aber den Anschluss verlieren sollte, helfen die französischen Kommilitonen in der Regel bei freundlicher Nachfrage gerne weiter.

In der Prüfungsphase stellt sich schnell die Frage nach einem geeigneten Lernort. Über die Stadt verteilt, gibt es mehrere Bibliotheken in Montpellier. Ich war einige Male in der BU-Richter, musste jedoch feststellen, dass die Lüftung grundsätzlich nur schlecht funktioniert, was an wärmeren Tagen besonders angenehm ist, da es auch in dieser Bibliothek keine Klimaanlage gibt.

Alternativ bietet Montpellier zahlreiche Cafés, die sich hervorragend zum Lernen mit dem Laptop eignen. Besonders empfehlenswert sind das Café Panacée mit seinem schönen Innenhof, sowie Café ADN, Café Bun, Café Napoleon und Café Latitude, die alle mit angenehmer Atmosphäre, und (gutem) Kaffee oder Kaltgetränk, der ideale Ort zum Lernen sind.

III. Leben in und um Montpellier

1. Stadt

Der Alltag spielt sich in Montpellier größtenteils im Zentrum ab, wo alles in 15-20 Minuten fußläufig erreichbar ist. In der Stadt findet man in praktisch jeder Straße mehrere gute und einladende Cafés, Bars oder Restaurants. Besonders kann ich empfehlen sich bei sonnigem Wetter (daran wird es in Montpellier nicht mangeln) mit Freunden auf eine Terrasse zu setzen und ein Warm/Kaltgetränk zu genießen.

Café Broc

Am sonnigsten sind das **Café de la Mer** und **Café Pinot** (beide in der Nähe der Uni). Wer es schattiger mag, wird rund um den **Place de la Canourgu**e oder im **Café Broc** (auch in der Nähe der Uni) fündig.

In Montpellier kann man auch besonders gut essen gehen, Besonders im **Viertel Saint-Roch** gibt es sehr viele Bars und Restaurants. Hier kann ich vor allem das **Pinot Bistrot**, sowie das **Bistrot Saint-Anne** empfehlen, wo man sowohl bei schönen als auch bei schlechtem Wetter drinnen als auch draußen schön sitzen kann. Am besten schlendert man selbst durch die Stadt und findet seine Liebligscafés/-bars/-restaurants.

Ein wahres Highlight für mich war zudem der **Wochenmarkt bei den Arceaux**, der immer dienstags und samstags stattfindet. Dort findet man eine große Auswahl an frischen, saisonalen und regionalen Produkten, aber auch an Fertiggerichten, die anschließend im Parc du Peyrou verspeist werden können. An anderen Tagen wird man aber auch in den Halles Castellane fündig – einer überdachten Markhallt mitten im Zentrum von Montpellier.

2. Strand

Einer der größten Pluspunkte Montpelliers ist ohne Zweifel die Nähe zum Meer. Mit dem Auto sind Carnon, Le-Petit Travers oder La-Grande-Motte in etwa 20-30 Minuten erreichbar.

Strand bei Carnon

Ohne Auto lässt sich der Strand auch gut erreichen. Am einfachsten gelangt man in ca. einer Stunde zu den Stränden von Carnon und Sète:

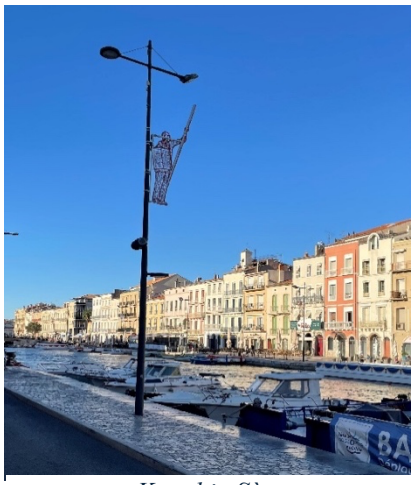
- **Carnon**: Mit der Tramlinie 3 fährt man ca. 30 Minuten bis zur Endhaltestelle Pérols. Von dort geht es entweder 25 Minuten zu Fuß oder ist mit den Vélomaggs-Leihrädern (vergleichbar mit Nextbike) in etwa 15 Minuten am Strand.

Strand bei Sète

- **Sète**: Wer lieber kleine Buchten statt langer Sandstrände mag, wird in Sète fündig. Von Saint-Roch aus dauert die Fahrt mit dem TER etwa 20 Minuten. Anschließen spaziert man entweder 30-40 Minuten durch die Stadt und an der Küste zum Strand entlang oder fährt man mit dem Bus weitere 20 Minuten zur

Plage de la Corniche. Sète eignet sich perfekt für einen Tagesausflug. Vormittags/Mittags lohnt sich ein Abstecher in die Halles de Sète, wo man frische und preiswerte Meeresfrüchte aus dem nahegelegenen Étang de Thau probieren kann. Wem Meeresfrüchten nicht so zusagen, findet in den Halles und in Sète auch leckere Bäckereien und nette Cafés. Anschließend bietet sich ein entspannter Nachmittag am Strand an. Am Abend kann man den Tag gemütlich am Kanal bei einem Aperol (oder einem anderen Kaltgetränk) ausklingen lassen.

2. Umgebung



Kanal in Sète

Montpellier liegt in der Region Occitanie und unweit der Provence, was ihn zum idealen Ausgangspunkt für Tages- oder Wochenendausflügen macht. Mit dem Zug sind zahlreiche Städte in der Region bequem zu erreichen, darunter Sète, Nîmes, Avignon, Arles, Marseille, Toulouse, Narbonne und Perpignan. Selbst Barcelona ist mit dem Zug oder Bus gut angebunden, und bietet sich für einen kurzen Städtetrip ideal an. Paris und Lyon sind auch mit dem TGV sehr gut erreichbar.

Wenn ihr mal mehr Zeit haben solltet, müsst ihr auf jeden Fall ein verlängertes Wochenende in Marseille oder Toulouse einplanen. Wer es etwas ruhiger und entspannter mag, dem kann ich besonders das kleine Küstenstädtchen Collioure ans Herz legen, etwa zwei Stunden von Montpellier mit dem Zug oder Auto entfernt.

3. Studentenleben

Sollte einem zwischen dem Studium und den ganzen Ausflügen noch Zeit zum Vertreiben übrigbleiben, wird man bei beiden Erasmus Organisationen, ESN und Erasmus Life sicher fündig. Wochenprogramme oder Ausflüge werden in der Regel über WhatsApp Gruppen oder Instagram angekündigt. Um diese Gruppen aufgenommen zu werden oder für Events anzumelden, genügt es meiste mit dem jeweiligen Instagram-Account eine Direktnachricht zu schreiben oder dem Link in der Bio zu folgen.

Außerhalb der Erasmus-Bubble trifft man französische Studierende abends wohl am ehesten im Le Fizz oder auf den zahlreichen Terrassen in der Innenstadt an. Besonders empfehlenswert, und innerhalb der juristischen Fakultät sehr beliebt, sind auch die Soirées des Rugby Teams der

Fakultät, die etwa zwei Mal pro Semester stattfinden. Die Ankündigungen hierfür, werden häufig über Unigruppen, am Schwarten Brett im ersten Stock von Bâtiment 1 oder direkt über Social Media (*@arjm_rugby*) geteilt. Die Abende fangen in der Regel in der Bar Chistera an, und enden meistens im Fizz.

Rugbymatch in Montpellier

Wer nicht nur sportlich feiern gehen möchte, sondern sich auch mal das eine oder andere Sportevent anschauen möchte, sollte unbedingt ein Rugbyspiel in Montpellier sehen. Trotz südfranzösischer Temperaturen ist das Eishockeyteam der Stadt sehr gut und es lohnt sich auf jeden Fall sich das eine oder andere Match anzuschauen.

IV. Schlusswort

Mein Auslandsjahr habe ich mit einem anschließenden Praktikum in Paris abgerundet, was ich jedem empfehlen kann, der noch Pflichtpraktika absolvieren muss, seine Französischkenntnisse weiter vertiefen oder einfach noch etwas länger in Frankreich bleiben möchten, bevor es zurück nach Heidelberg geht.